

## Kurzangaben zum Buch



Jürg Schweizer · Annelies Hüsey  
Schloss und Schlosskirche Spiez

Titel:	Schloss und Schlosskirche Spiez
Preis:	CHF 14.00
Abbildungen:	48
Seitenzahl:	52
Reihe:	Schweizerische Kunstführer
Autoren:	Jürg Schweizer, Annelies Hüsey
Artikelnummer:	SKF-961D / F / E
Sprachen:	Deutsch / Französisch / Englisch
Erscheinungsdatum:	26.05.2015
ISBN: Deutsch	978-3-03797-193-2
ISBN: Französisch	978-3-03797-194-9
ISBN: Englisch	978-3-03797-195-6
Verlag:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Dieser Kunstführer wurde ermöglicht durch die Unterstützung von: Amt für Kultur Kanton Bern, DC Bank Bern, Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Gesellschaft zu Mittellöwen, Bern, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Bern, Kulturkommission Gemeinde Spiez, Raiffeisenbank Thunersee-Süd, Sophie und Karl Binding Stiftung, Susann Häusler-Stiftung, Thomas und Gaby Plattner-Pfyffer von Altishofen, Verein Freunde Schloss Spiez

### Autoren:

**Jürg Schweizer** ist Kunst- und Architekturhistoriker. Nach der Promotion zum Dr. phil. verfasste er einen Grossteil des Berner Abschnitts zum Kunstführer durch die Schweiz und dem Kunstdenkmälerband Burgdorf für die GSK. Er wurde 1986 zum Stellvertreter des Denkmalpflegers und 1989 zum Denkmalpfleger des Kantons Bern gewählt (Pensionierung Ende 2009). Zahlreiche Publikationen, regelmässige Lehraufträge an der Universität Bern, Ernennung zum Honorarprofessor 2009.

**Annelies Hüsey** hat Geschichte und Kunstgeschichte studiert. Sie arbeitete zunächst als Archivarin im Staatsarchiv des Kantons Bern und ist seit 1992 in der Bürgerbibliothek Bern tätig, wo sie heute den Bereich Privatarchive leitet.

### Zum Inhalt:

Einst als «goldener Hof» bezeichnet, liegen Schloss und Schlosskirche Spiez auf einem in den Thunersee hinausragenden Geländesporn, eine auch von Legenden und Sagen umrankte historische Baugruppe von hohem historischem und kunstgeschichtlichem Rang. ↓

Die erstmals 762 erwähnte Kirche wurde um 1000 oder gegen 1050 als frühromanische Dreiapsidenbasilika auf dem Gelände einer uralten herrschaftlichen Siedlung erneuert und um 1200 mit monumentalen Wandmalereien ausgestattet. Bis ins frühe 20. Jh. diente sie als Pfarrkirche.

Das Schloss, vom 13. bis ins 19. Jh. Sitz dreier bedeutender Herrschaftsfamilien - nämlich der Strättligen, der Bubenberg und der von Erlach, wird geprägt vom mächtigen romanischen Hauptturm und von den spätgotischen Wohntrakten.

Zu seinen ausserordentlichen Ausstattungen zählen die ritterlichen Ritzzeichnungen im Turm, die spätgotische Ausstattung der Wohnräume, namentlich aber die Ausstuckierung des grossen Festsaals von 1614 mit erzählfreudigen Reliefs und des davorliegenden Korridors von 1627. Diese von Franz Ludwig von Erlach veranlasste prachtvolle Ausstattung eröffnet ein den Barock ankündigendes neues Kapitel im Schlossbau.